

## » Dönekes mit Quetschkommode – Barbara Erdmann im Garten der Lüste



**Einmal mehr** stand im **Café Stilbruch** eine Lesung mit Musik auf dem Programm, doch diesmal war es eine ganz spezielle Darbietung. Die auftretenden Eheleute **Barbara und Walter Erdmann** hatten mit ihren Akkordeons nicht nur ein für die heutige Zeit ungewöhnliches Instrument zur Hand, auch waren die Textvorträge von ausnehmender Vielfalt. Wenn Barbara Erdmann liest, dann bekommt man als Zuhörer immer dreierlei geboten: Humor, Bildung und Nostalgie. So auch diesmal, als die Pädagogin im voll besetzten Kulturlokal auf der Rentforter Straße aus ihren Büchern "**Pisspottschnitt und Zöpfe**" sowie "**Deine letzte Träne**" vortrug.

Die munter zwischen ihren drei Heimatorten Polen, Sauerland und Gladbeck pendelnde Kulturaktivistin erzählt in ihren Texten Dönekes aus dem Ruhrpott, von den Zechenkolonien der 1950er und 1960er Jahre, von Kindheit und Jugend in und nach dem Zweiten Weltkrieg. Viel Lokalkolorit steckt in den Geschichten, deren Schauplätze in Gladbeck, Dorsten, Bottrop, Kirchhellen oder Feldhausen zu finden sind. Gewandt bewegte sich die ehemalige Lehrerin zwischen Wortgewalt und Zwischentönen, zwischendurch gab es immer wieder lyrische Einlagen und Musik. Wehmut wechselte sich mit Ulkerei ab, der Geschlechterkrieg wurde ebenso thematisiert wie die Liebeslust. Daneben wurde ausgiebig musiziert. Beide Eheleute sind begeisterte Akkordeonspieler und beherrschen ihr Instrument. Barbara und Walter Erdmann machten mit ihren Quetschkommoden mächtig Stimmung, so manche Partyband hätte neidisch werden können. Es gab sogar einen lyrischen Akkordeon-Rap auf die Ohren. Abgerundet wurde die Darbietung durch die urigen Kabaretteinlagen von Ehemann Walter. Mehr Stilbruch geht nicht. Und doch hat mal wieder alles gepasst im Café Stilbruch.

